

Absturzstelle Halifax-Bomber, Friedhofstraße, Oberaußem



Am 21. Februar 1945, zwischen 02:00 und 03:00 Uhr, stürzte über Oberaussem ein viermotoriger englischer Halifax-Bomber ab. Die schwere Maschine zerschellte brennend im Garten der Familie Mathias Brüggem, Kirchstraße Nr. 47, heute Friedhofstraße Nr. 14.

Drei Besatzungsmitglieder fanden beim Absturz den Tod.

Zwei Wochen später eroberten die Amerikaner den Ort und der Krieg war für die Oberaußemer vorbei. Die inzwischen verstorbene Elisabeth Brüggem hatte dieses schreckliche Ereignis erlebt und ihre persönlichen Eindrücke, schriftlich festgehalten. Ihr Enkel Peter Brüggem und seine Frau Gaby Brüggem haben dieses Dokument mehr als 60 Jahre später wieder gefunden und freundlicherweise dem Stadtteilforum als Hilfsmittel zur Aufklärung der Geschichte zur Verfügung gestellt.

Der Absturz war im Laufe der Zeit in unserem Ort etwas in Vergessenheit geraten. Es gab widersprüchliche Meinungen und Schilderungen zu diesem Ereignis von noch lebenden Zeitzeugen bzw. von Leuten die diese Geschichte aus Erzählungen kannten. So sprachen einige davon, dass der Bomber von einer in Königsdorf stationierten Flak getroffen wurde und dann nach Oberaussem abgedriftet wäre. Andere Zeugen gaben an, die Maschine wäre von einem schweren Flak, die in Oberaussem im Schlungweg, am Ausgang des Friedhofbunkers gestanden hatte, abgeschossen worden. Es gab also keine einheitliche Meinung im Ort und vieles war nebulös und ungeklärt.

Um letztendlich Klarheit über den Absturz, die Maschine und vor allem über das Schicksal der Flugzeugbesatzung zu erhalten, begannen Hans Griese und weitere Helfer 2005 mit einer bis in kleine Details reichenden Aufklärungsarbeit.

Heute ist festzustellen, dass die Aufklärungsarbeit erfolgreich und interessant war. Das Ergebnis hat einige Irritationen beseitigt und manchem geholfen, seine persönliche Geschichte abzuschließen und eine neue Sichtweise der Dinge zu bekommen.

Den vorläufigen Abschluss der Aufklärungsarbeit bildete eine im Oktober 2007 an der damaligen Absturzstelle im Garten der Fam. Brügggen abgehaltene, würdevolle Gedenkfeier, an der auch zur Freude aller, Verwandte des zu Tode gekommenen Kanadiers W. G. Mendenhall teilgenommen hatten.

Inzwischen hat Peter Brügggen eine vom Stadtteilforum-Oberaußem gestiftete Gedenktafel zum Bomberabsturz an seinem Haus in der Friedhofstraße Nr. 14 angebracht, die jedem Interessierten Informationen zu dem schrecklichen Ereignis von damals aufzeigt.

Hans Griese, im Dezember 2008

Auszug aus den persönlichen Erinnerungen der Elisabeth Brügggen

>> [...] Oberaussem, 18.03.1945

Erinnerungen

In der Nacht vom 19. zum 20. Februar des Jahres 1945 wurden wir durch ein fürchterliches Getöse wach. Es war zwischen 1 und 2 Uhr nachts. Ein Aufleuchten, ein Klirren, ein fürchterlicher Krach, ein Brennen im Nachbarhof und in unserem Hof. Ein Brennen überall, so weit man sehen konnte, nichts als Brand. Unser Vater hatte Nachtschicht.

Des mittags hatten wir 2 Soldaten als Einquartierung erhalten. Ich weckte diese, da wurde dem Feuer zu Leibe gerückt; wir drei löschten, was das Zeug hielt, bis der eine Soldat sagte, es ist ein Flugzeug niedergegangen. Es war brennend in den Garten gestürzt. Wie durch ein Wunder sind wir am Leben geblieben. Man konnte noch nicht hinauf (dort hin), da dauernd die Munition abging. Unser Gartentor war aufs Dach geschleudert, hatte dort Schaden angerichtet und lag dann vor dem Hoftor. Das Flugzeug war in tausend kleine Fetzen auseinander geflogen; jedes kleine Stück brannte. Ich dachte du verbrennst am eigenen Leibe. Es war eine Halifax. 2 Tote wurden festgestellt, einer war abgesprungen, der später gefangen (genommen) wurde. Aus dem Schicksal der übrigen ist nichts bekannt geworden.

Aber unser Garten war hin.

An dem Tage waren wir die meistbegehrten Leute. So eine Völkerwanderung hatte Oberaußem noch nicht gesehen.

Gez. Elisabeth Brügggen [...] <<